

AUSZEICHNUNG: „Courage in Lampertheim 2025“ an EMIL, Forschernetzwerk und Gründungsmitglieder des Behindertenbeirats

Bürgerstiftung würdigt ehrenamtliches Engagement mit Preisverleihung

LAMPERTHEIM – Als Zivilcourage versteht die Bürgerstiftung Lampertheim auch sozialen Mut, der in unserer Gesellschaft zur Selbstverständlichkeit werden müsse. Dafür will die Bürgerstiftung werben und mit der Verleihung der Auszeichnung „Courage in Lampertheim“ Anreize schaffen. So steht es auf der Homepage unter „Projekt Zivilcourage“ und in der Präambel nennt die Bürgerstiftung vor allem soziale, ökologische und kulturelle Anliegen, die sie im Sinne des Gemeinwohls zur Verbesserung der Lebensqualität in der Stadt Lampertheim unterstützt.

Entsprechend diesem Anspruch zeichne die Bürgerstiftung die diesjährigen Preisträger aus, erklärte der Vorsitzende des Vorstandes Erich Maier beim Festakt im Römersaal, an dem vom Vorstand auch Dieter Goll und Ela Liermann teilnahmen. Bekannt sind die Preisträger durch ihre ehrenamtliche Tätigkeit und öffentlichen Aktionen seit Jahren. Zur Auszeichnung aller drei



Zum Festakt anlässlich der Verleihung der Auszeichnung „Courage in Lampertheim 2025“ an EMIL, das Forschernetzwerk und die Gründungsmitglieder des Behindertenbeirats hatte die Bürgerstiftung in den Römersaal eingeladen.

Foto: Hannelore Nowacki

Preisträgergruppen gehört die Oscar-Skulptur, eine Urkunde und 500 Euro Preisgeld. Bürgermeister Gottfried Störmer begrüßte die Ehrengäste und Preisträger als Vorsitzender des Stiftungsrates und betonte, dass die Veranstaltung als Zeichen des Zusammenhalts jene ins Licht rücken

solle, die sich für die Stadtgesellschaft einsetzen. Musikalisch setzte das Ensemble der Musikschule Lampertheim zum feierlichen Auftakt, Zwischenspiel und Ausklang klassische Akzente: Maximilian Kohls und Henrike Stöckinger am Klavier, Catherine Li an der Violine.

Bei EMIL wird Integration gelebt

Mit ihrem Engagement bringen sie stetig neue Impulse ins Stadtleben und tragen mit ihren jeweiligen Gruppen zur Verbesserung der Lebensqualität bei, wie die soziale Hilfsinitiative „Einfach

miteinander in Lampertheim“ in der Emilienvorstadt in einem stadt-eigenen Gebäude, die als „EMIL“ bekannt ist. In seiner Laudatio beschrieb Maier die Entwicklung bei EMIL seit 2015 als hundert-tausende Menschen aus Syrien nach Deutschland flohen.

Fortsetzung auf Seite 2